

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	5
<b>Einleitung</b>	6
<b>Tour 1</b> Über die Weinebene - Lavanttal, Slovenska Koroška und das steirische Schilcherland	9
<b>Tour 2</b> Das Diexer Hochplateau - Kärntens längster und sonnigster Aussichtsbalkon	12
<b>Tour 3</b> Die Hochobirrunde - die Perle des Südens	15
<b>Tour 4</b> Loiblpass und Seebergsattel - Mi se imamo radi / Wir sind gute Freunde	19
<b>Tour 5</b> Waidischtal und Rosental - Karawanken Classic pur	22
<i>Wie ich auf mein altes Waffenrad... von Rudolf Petermann</i>	25
<b>Tour 6</b> Das Keutschacher Seental - Seen und Hügel ohne Ende	27
<b>Tour 7</b> Die Ironman Runde - „Schmerz geht vorbei, Ruhm ist für immer“	31
<b>Tour 8</b> Kärnten - Friaul - Slowenien - Grenzenlos in den Julischen Alpen	35
<b>8a:</b> Durch das Val Raccolana und über den Sella Nevea	40
<b>8b:</b> Die Mangart Höhenstraße	42
<i>Wie ich mit dem Rad fahren lernte von Rudolf Petermann</i>	44
<b>Tour 9</b> WM 1987 Villach/Faaker See - Triple Champion Stephen Roche und Österreichs Sensationsbronze	46
<b>Tour 10</b> Auf und um den Dobratsch - der Villacher Haus(aussichts)berg	50
<b>Tour 11</b> Die Karnische Region/La Carnia - Geschichte, Geologie, Sprachinseln und mehr	54

# INHALT

---

<b>Tour 12</b> Die Lienzer Dolomitenrundfahrt - durch's Lesachtal und über die Pustertaler Höhenstraße	58
<b>Tour 13</b> Die Großglockner Hochalpenstraße - die Champion's League der Passstraßen	62
<b>Tour 14</b> Die Malta Hochalmstraße - durch das Tal der stürzenden Wasser	68
<b>Tour 15</b> Die Nockalmstraße - Kärntens Klassiker	72
<b>Die letzte Kehre</b> Konrad Paul Liessmann	78
<b>Tour 16</b> Weissensee - zu Lande und zu Wasser	81
<b>Tour 17</b> Vier Seen und (Kraft)berge - zu Hause bei Franz Klammer und dem Mirnockriesen	85
<b>Tour 18</b> Zammelsberg - Weitensfeld - Gurk - Berg- und (Gurk)talfahrt im Hemmland	89
<b>Tour 19</b> Die Vierbergefahrt - Kärntens historische Mitte im Keltenland	93
<b>Tour 20</b> Über's Klippitztörl - um die Saualpe und durch die norische Region	97
<b>Radsportland Kärnten</b>	101
<b>Kleines Wörterbuch</b>	104

Gasthaus

Brunnen

Sehenswürdigkeit

Aussichtspunkt

Werkstatt



Bundesstraße

Landesstraße

Anstieg

Hauptroute

Alternativroute

Bergwertung



„Roche wartet auf Kelly – Kelly ist der bessere Sprinter – Roche dreht sich um – Argentin geht an Kelly vorbei – Argentin kommt immer näher an Roche heran – Stephen Roche tritt an – Argentin oder Roche ..... Stephen Roche gewiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiinnnt!!!“

Der Straßenradweltmeister von Villach heißt STEPHEN ROCHE!

Das war 1987 und der packende Kommentar stammt von der österreichischen Reporterlegende Robert Seeger. Der Ire Stephen Roche gewann in diesem Jahr alle drei Trikots, das Regenbogentrikot des Weltmeisters, das Gelbe Trikot der Tour de France und das Rosa Trikot des Giro d'Italia. Die Glückstränen des Stephen Roche, die Freudentänze seines Freundes Sean Kelly und der Kommentar von Robert Seeger erzeugen bei mir heute noch Gänsehaut und sind der Auslöser einer Krankheit, für die es keine Heilung gibt:

## **dem Rennradvirus.**

Mittlerweile bin ich seit 20 Jahren Rennradfahrer. In meiner Heimat Kärnten, aber auch im Ausland, hatte ich im Rahmen von Trainingslagern und internationalen Radmarathons viele schöne Erlebnisse.

Durch meine eigenen Erfahrungen und durch zahlreiche Gespräche mit Rennradlerkollegen aus dem In- und Ausland ist mir aber eines immer bewusster geworden:

## **Rennradfahren in Kärnten ist Weltklasse!**

Die Kombination aus Bergen und Seen, das geringe Verkehrsaufkommen, die Vielfältigkeit der Landschaft und die Nähe zu Italien und Slowenien sowie das milde Klima machen Kärnten zu dem was es ist, einem Rennradparadies.

Darüber hinaus sind Sport- und Familienurlaub in Kärnten ideal miteinander kombinierbar und auch die Kärntner Küche ist jede Sünde wert.

Die zwanzig schönsten Touren Kärntens, vom Hochgebirge und Passstraßen bis hin zum Flachland, entlang an den wärmsten Badeseen Österreichs und glasklaren Flüssen, durch verträumte Bergdörfer und den

Jet Set am Wörther See, grenzüberschreitend nach Italien und Slowenien möchte ich mit diesem Buch weitergeben.

Von Heiligenblut mit dem Großglockner, dem Weissensee, über Spittal/Millstättersee, nach Villach/Faaker See und Klagenfurt/Wörthersee, das Kärntner Unterland bis ins Lavanttal, alle Regionen Kärntens sind vertreten. Es werden Basisinformationen zu den einzelnen Strecken sowie Streckenbeschreibungen gegeben. Hintergrundinformationen zu der jeweiligen Region, den Sehenswürdigkeiten, den Aussichtspunkten, Einkehrmöglichkeiten und Radwerkstätten werden ebenfalls beschrieben.

Mein Buch wendet sich an Sportsfreunde, die einen Blick für die Schönheit ihrer Umgebung und ganz einfach Spaß am Radfahren haben.

Selbstverständlich kann man die Strecken auch mit dem Mountainbike befahren, Asphalt darf dabei allerdings nicht stören.

Für Hinweise, Verbesserungsvorschläge, Kritiken aber auch Lob bin ich dankbar, ihr erreicht mich unter

[office@rennradparadies-kaernten.com](mailto:office@rennradparadies-kaernten.com)

Ich wünsche euch viel Spaß beim Schmökern des Buches und noch mehr beim Radeln in Kärnten.

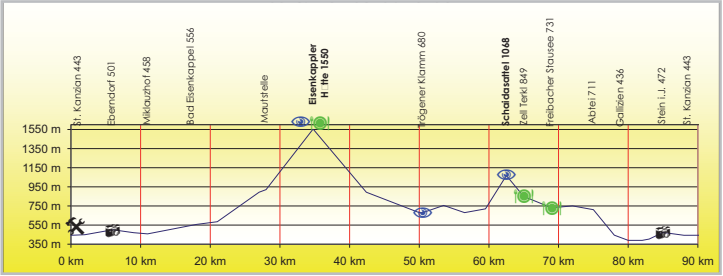
Und vielleicht lässt sich der eine oder andere Neuling vom Rennradvirus anstecken, wie mein Sohn Raphael, der mich auf den meisten meiner Touren begleitet hat!

## **Herzliche Grüße**

**Bernhard**



## Tour 3: Die Hochobirrunde – Die Perle des Südens

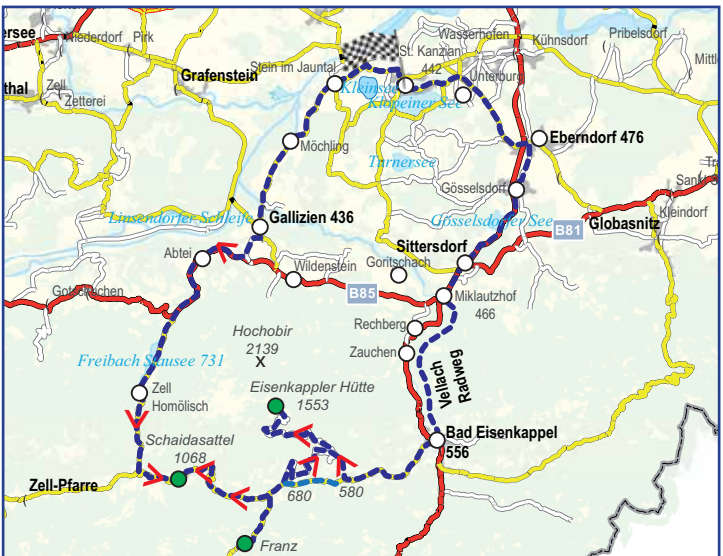


### STRECKE

St. Kanzian - Unterburg - Eberndorf - Gösselsdorfer See - Miklautz - Bad Eisenkappel - Ebrich - Eisenkappler Hütte - Ebrich - Trögener Klamm - Schaidasattel - Zell Freibach - Abtei - Gallizien - Möchling - St. Kanzian

### LÄNGE & STEIGUNGEN

Gesamtlänge 90 km  
 Gesamthöhenmeter 1950 Hm  
 Mittlere Fahrzeit 4 h 30 min  
Hochobiralmstraße  
 14 km | 1100 Hm | Ø 10% | max. 15%  
Schaidasattel  
 3 km | 400 Hm | Ø 11% | max. 14%



Die Hochobirrunde führt uns in den südlichsten Teil des Landes und ist ein landschaftliches und sportliches Juwel.

Es begleiten uns die Vellach – der südlichste Fluss Österreichs, Bade- und Bergseen, die Ausblicke auf die Steiner Alpen sowie die Karawanken und das Zeller Hochtal.

Zwei Bergankünfte gilt es zu meistern – die Eisenkappler Hütte am

Hochobir und den Schaidasattel – und beide sind nicht unbedingt als „Leichtgewichte“ zu bezeichnen! Als i-Tüpfelchen der Tour lässt die Schluchtenlandschaft der Trögener Klamm unser Herz auch im Flachen höher schlagen.

Von *St. Kanzian*, dem Hauptort am Klopeinersee, geht es am Nordufer des Sees entlang nach *Unterburg*, wo man im Kreisverkehr Richtung *Eberndorf*

dorf abbiegt.

Von weitem sieht man bereits das berühmte Stift, welches 1166 als Benediktiner Chorherrenstift gegründet wurde. In der romanischen Stiftskirche befindet sich – nach Gurk – die zweitgrößte Krypta des Landes. Jährlich fin-

erwähnten Kapelle.

In Bad Eisenkappel empfiehlt es sich, den Füllstand der Trinkflaschen zu überprüfen und bei Bedarf aufzufüllen, denn die nächste Tankstelle gibt es erst wieder auf der Eisenkappler Hütte auf dem Hochobir!

3



*Von der Eisenkappler Hütte Blickrichtung Ebriachtal, Foto: TV Bad Eisenkappel*

den im Stift die beliebten Eberndorfer Sommerspiele statt.

Weiter geht es zum Landschaftsschutzgebiet **Gösselsdorfer See**. Der See ist von einem großen Schilfgürtel und von Moorebenen umgeben. Hier kann man auf den Radweg in Richtung Süden ausweichen, welcher auf der ehemaligen Bahntrasse nach Sittersdorf und weiter nach Miklauzhof führt. In **Miklauzhof** treffen wir auf die Vellach und wer hier auf der Bundesstraße bleibt, versäumt den schönsten Radweg Kärntens!

Neben der rauschenden, glasklaren und türkisblauen Vellach zu fahren ist, (immer) ein besonderes Erlebnis, und zudem ist es im Sommer hier angenehm kühl.

Dem Radweg folgend geht es ca. 7 km leicht bergauf in Richtung Bad Eisenkappel.

**Bad Eisenkappel** ist die südlichste Gemeinde Österreichs und gleichzeitig auch der einzige Luft- und Badekurort. Die Heilquellen sind kohlen säurehaltig, wodurch die bizarren Obir – Tropfsteinhöhlen entstanden sind. Die Marktgemeinde verdankt ihren Namen der längst niedergegangenen Eisenindustrie und der erstmals anno 1050

Nach einer Fahrtstrecke von ca. 3 km durch das Ebriachtal biegen wir gut aufgewärmt rechts ab in Richtung Hochobir / Eisenkappler Hütte.

Die Hochobiralpenstraße begrüßt uns gleich ordentlich mit einer Steigung von 12–14%. Die Straße ist gut asphaltiert und auf steile Rampen folgen immer wieder flachere Passagen zur Erholung. Die sich uns bietenden Ausblicke auf die Steiner Alpen mit Skuta, Grintovec und Kočna sind atemberaubend, und Verkehr gibt es in dieser einsamen Gegend sowieso keinen. Nach einem Anstieg von 6 km, gefolgt von einer kurzen Abfahrt, erreichen wir die Abzweigung hinauf zur Eisenkappler Hütte. Von hier fehlen uns nur noch



*Blick auf Ebriach  
Foto: TVB Südkärnten*



**Trögener Klamm**

**Foto: TV Bad Eisenkappel**

acht schweißtreibende Kilometer bis zur Bergwertung!

Knapp nach der Mautstelle erwartet uns mit 15% der stärkste Anstieg. Der Berg zieht sich, die Ausblicke entschädigen aber für vieles und bei der 1000 Meter Marke kommt Vorfreude auf die bevorstehende Labung auf der **Eisenkappler** Hütte auf.

Das Superbergpanorama ist im Jausenpreis inkludiert!

Wer will, kann auch mit den Laufschuhen den 2139 m hohen Gipfel erklimmen, von welchem man einen Überblick über halb Kärnten und weit nach Slowenien hinein hat. In ca. 50 Minuten überwindet man in flottem Marsch die 580 Höhenmeter und kommt an der Kalten Quelle und dem verfallenen Rainer Schutzhaus vorbei.

Vorsicht ist auf der schmalen und steilen Abfahrt geboten, wo wir uns bei der Gabelung rechts in Richtung Zell Pfarre halten.

Vorbei an der kleinen Kirche (mit Trinkwasserbrunnen!) geht es zurück auf die Bundesstraße, wo wir nach 1,5 km das nächste Highlight „erfahren“, das Naturschutzgebiet Trögener Klamm.

Im Laufe der Jahrtausende hat sich der Trögener Bach 600 m tief in den weißen Schlierndolomit geschliffen und diese wildromantische Schlucht geschaffen. Die Fauna der Klamm ist weltweit einzigartig und in dem glas-

klaren Wasser zeigen sich uns immer wieder wunderschöne Forellen.

Wir fahren ca. 3 km in leichtem Anstieg ans Ende der Klamm und bewundern den „Grand Canyon Kärntens“.

Nach der romantischen Verschnaufpause folgt mit dem **Schaidasattel** die nächste Kraftprobe.

Im Halbschatten geht es für 3 km steil mit durchschnittlich 10–12% und max. 14% bergauf, und wenn man schon schwere Beine hat, wird der Sattel zur echten Herausforderung!

Der Lohn für die Mühe ist einer der schönsten Ausblicke in den Karawanken. Richtung Westen sehen wir gerade vor uns auf das Zeller Hochtal und im Süden ist die schroffe Koschuta.

Am 1069 m hohen Schaidasattel haben wir eine 14 km lange Abfahrt bis nach Abriach vor uns. Vorsicht ist auf der schmalen Straße geboten, denn der Asphalt ist teilweise aufgebrochen! In Zell-Terkl kann man die Wasserflaschen beim Brunnen füllen oder beim Gasthaus Terkl Bauer einkehren.

Nach weiteren 4 km erreicht man den **Freibacher Stausee**. Es ist auch hier ratsam, langsam zu fahren, da der Asphalt teilweise gebrochen ist, und ca. 600 m führen über gut geschotterte Straße.

Wenn ich die Tour an einem heißen



**Noch 300m bis zur Eisenkappler Hütte**

Sommertag fahre, gönne ich mir immer eine Abkühlung in dem leicht zugänglichen, glasklaren und kühlen See.

Vom Stausee geht's ab in Richtung Abtei, dem Grenzort zwischen dem

Rosen- und dem Jauntal.

Von hier kann man den wunderbaren (Über)blick über diese beiden Täler, den Draustausee und die Sau- und Koralm genießen. Rasante Abfahrer kommen voll auf ihre Rechnung, lange Geraden und ein Gefälle von bis zu 14% sind eine Freude für High Speed - Fans.

Bevor es flach wird biegt man rechts ab in Richtung **Abriach** und gelangt in **Gallizien** auf die Bundesstraße. Nach kurzer und steiler Abfahrt geht's rechts weg in Richtung Klopeinersee.

Über kuptiertes Gelände fahren wir vorbei an den Dörfern **Möchling**, **Kleindorf** und **Stein** und kommen zurück nach **St. Kanzian**.

### Tipps

Jause auf der Eisenkappler Hütte, Bad im Freibacher Stausee (Hochsommer!)  
Gipfelmarsch auf den Hochobir mit Laufschuhen

### Sehenswürdigkeiten

Eberndorf: Stift  
Bad Eisenkappel: Tropfsteinhöhlen (separat durchführen!)  
Trögener Klamm

### Einkehrmöglichkeiten

Hochobir: Eisenkappler Hütte  
Zell Terkl: Gasthaus Terkl Bauer

Freibacher Stausee: Gasthaus Kaiser  
Gösselsdorf: Tinas Buschenschenke

### Werkstätten

St. Kanzian: Pongratz Touristik  
Ostufnerstraße 9  
Mobil: +43 (0) 676 844 999 10

### Auskünfte

[www.bad-eisenkappel.info](http://www.bad-eisenkappel.info)  
+43(0)42 38 8686  
[www.eisenkapplerhuette.at](http://www.eisenkapplerhuette.at)  
+43(0)664 2824203  
[www.klopeinersee.at](http://www.klopeinersee.at)  
+43(0)4239 2222-0